

Vorwort

Kirchengeschichtliche Themen stellten bei den großen, zunächst an wechselnden Orten, seit 1956 jedoch regelmäßig auf der Reichenau veranstalteten Tagungen des Konstanzer Arbeitskreises während der ersten zwei Jahrzehnte seiner Existenz eine ausgesprochene Seltenheit dar. Von Mönchtum und Klöstern war stets nur am Rande die Rede, und im nachhinein erstaunt es, daß Theodor Mayer, der in seinem Buch »Fürsten und Staat« (1950) ein eigenes Kapitel den »consuetudines monasticae« gewidmet hatte, derartige Themenbereiche nie zum Gegenstand einer Tagung gewählt hat. Die Behandlung und Diskussion von Fragen und Problemen vorab der weltlichen Verfassungsgeschichte schienen ihm offensichtlich zunächst dringlicher zu sein.

Indessen hat hier die im Frühjahr 1969 innerhalb des Tagungszyklus »Investiturstreit und Reichsverfassung« veranstaltete Tagung über »Adel und Reform« einen Wandel herbeigeführt, und nachdem sich der Arbeitskreis im Frühjahr 1974 aus Anlaß der 1250-Jahr-Feier des Inselklosters auf Initiative Arno Borsts mit »Mönchtum, Episkopat und Adel zur Gründungszeit des Klosters Reichenau« befaßt hatte, konnte die Beschäftigung mit »Monastischen Reformen im 9. und 10. Jahrhundert« auf einer der Reichenau-Tagungen kaum noch als außergewöhnlich gelten.

Wenn die Herbsttagung des Jahres 1986 und wenn der daraus hervorgegangene Sammelband, der hier vorgelegt wird, gerade diesem Themenkreis gewidmet war beziehungsweise gewidmet ist, dann deswegen, weil es hoch an der Zeit schien, die Ergebnisse vor allem zweier Forschungszweige, die sich in den letzten Jahrzehnten in überaus fruchtbarer Weise mit dem hier angesprochenen Themenfeld befaßt haben und auch weiterhin befassen, einander gegenüberzustellen und so weit als möglich in ein Gesamtbild zu integrieren. Inwieweit dieses Anliegen verwirklicht werden konnte, mag die Zusammenfassung aus der Feder Matthias Werners zeigen. In jedem Falle aber gilt, was Helmut Beumann am Ende der Tagung hatte konstatieren können: »Der Boden wurde aufgelockert und wohl sogar neu besät, so daß auch eine neue Ernte erwartet werden kann« (s. Protokoll Nr. 291, S. 116). Wie aktuell das Thema ist, hat sich im übrigen gerade eben wieder an seiner engagierten Behandlung durch Gerd Tellenbach, den Begründer einer der beiden bedeutenden Forschungsrichtungen, erwiesen (in dessen Werk: Die westliche Kirche vom 10. bis zum frühen 12. Jahrhundert. 1988, insbes. S. 96 ff.).

Die Initiative zur Veranstaltung der Tagung war von Raymund Kottje ausgegangen. Vor allem ihm hat es der Konstanzer Arbeitskreis darüber hinaus zu verdanken, daß jenes Treffen auf der Reichenau einen guten Verlauf hat nehmen können und daß nun auch dieser Sammelband vorgelegt werden kann, in den leider der Beitrag von Neithard Bulst über »Kloster und Adel in Burgund« keine Aufnahme gefunden hat, da das Manuskript nicht rechtzeitig vorlag. Das Register hat freundlicherweise Frau Barbara Justenhoven M. A., Bonn, weitgehend selbständig erarbeitet.

Ein Wort herzlichen Dankes gilt sodann den Autoren für ihr freundliches Mitwirken, dem Verlag für die gute Zusammenarbeit und schließlich der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Gewährung eines Zuschusses, ohne den dieser Band nicht hätte erscheinen können.

Konstanz, August 1988

Helmut Maurer